

Michael Langer

Saitenwege

500 Jahre Musik für klassische Gitarre



2

Jorge Cardoso · Milonga
Stanley Myers · Cavatina
Heitor Villa-Lobos · Prélude Nr. 1
Jorge Morel · Danza Brasileira
Leo Brouwer · Etudes simples VI-X
Egberto Gismonti · Agua e vinho
John Dowland · The Frog Galliard
Baden Powell · So por amor
Mauro Giuliani · Variationen über La Folia
Sting · Fragile

EDITION
DUX
852

 mit CD

Michael Langer

Saitenwege

500 Jahre Musik für klassische Gitarre

Jorge Cardoso · Milonga

Stanley Myers · Cavatina

Heitor Villa-Lobos · Prélude Nr. 1

Jorge Morel · Danza Brasileira

Leo Brouwer · Etudes simples VI-X

Egberto Gismonti · Agua e vinho

John Dowland · The Frog Galliard

Baden Powell · So por amor

Mauro Giuliani · Variationen über La Folia

Sting · Fragile

VORWORT

„Saitenwege 2“ versteht sich im Schwierigkeitsgrad als Fortsetzung des ersten Bandes und führt ebenfalls durch fünf Jahrhunderte Gitarrenmusik. Wieder ist der Schwerpunkt dieses Buches die Musik namhafter zeitgenössischer Komponisten, die durch die freundliche Mitarbeit aller beteiligten Verlage in diese Sammlung aufgenommen werden konnte.

Neu sind eine ganze Reihe eigener Arrangements, die es ermöglichen, einen schlüssigen Bogen von Meisterwerken der klassischen Gitarrenliteratur bis zu einem Popsong von Sting zu spannen. In jedem Kapitel gibt es leichter spielbare Stücke für den stilistischen Einstieg und ein Meisterwerk zum Abschluss. Die Angabe des Schwierigkeitsgrades am Beginn des Stückes soll die Einschätzung erleichtern und eine gute Durchspielbarkeit des Buches ermöglichen.

Alle Titel dieses Buches wurden auf der beigelegten CD eingespielt, auf einige Wiederholungen musste verzichtet werden, um das Format einer CD nicht zu überschreiten.

Die detaillierten Fingersätze sollen zur ganz bewussten Ausführung anregen und Hilfestellungen geben. Auch habe ich mich mit großer Genauigkeit mit dem Dämpfen der Leersaiten auseinandergesetzt, da dies immer wieder als Problem formuliert wird.

Die angegebenen Fingersätze in diesem Buch werden aber immer subjektiv bleiben und verstehen sich, wie die musikalischen Versionen auf der CD, nur als Service und Hilfe bei der Entwicklung eigener Vorstellungen und Vorlieben – beim Entstehen einer eigenen Interpretation.

Auf diesem Weg wünsche ich dir viel Spaß!

Michael Langer

Wien, Februar 2007

Herzlichen Dank für die Durchsicht des Manuskriptes an Klaus Kogler, Wolfgang Jungwirth, **Stephan Buchegger** und Sabine Ramusch.

INHALT

RENAISSANCE ...	9	20. JAHRHUNDERT ...	60
Canzone, <i>Anonym</i>	10	Malinconia aus „10 Stücke für Gitarre“, <i>Alfred Uhl</i> ...	61
Bianco Fiore, <i>Cesare Negri</i>	11	Aria aus „10 Stücke für Gitarre“, <i>Alfred Uhl</i>	62
Merry Melancholy, <i>Thomas Robinson</i>	12	Etudes Simples VI–X, <i>Leo Brouwer</i>	64
Pavana, <i>Luis Milan</i>	14	Etude VI	64
The Frog Galliard, <i>John Dowland</i>	15	Etude VII	66
		Etude VIII	67
		Etude IX	68
		Etude X	69
BAROCK ...	18	Prélude Nr. 1, <i>Heitor Villa-Lobos</i>	71
Aria, <i>Jan Antonin Logy</i>	19		
Danza de las hachas, <i>Gaspar Sanz</i>	20	SÜDAMERIKA ...	78
Fantasie, <i>Sylvius Leopold Weiss</i>	22	Agua e vinho, <i>Egberto Gismonti</i>	79
Präludium D-Dur (BWV 998), <i>Johann Sebastian Bach</i> ..	26	Sons de Carrilhões, <i>João Pernambuco</i>	80
		Milonga (für zwei Gitarren), <i>Jorge Cardoso</i>	82
KLASSIK ...	30	So por amor, <i>Baden Powell</i>	88
Etüde a-Moll op. 60, <i>Matteo Carcassi</i>	31	Danza Brasileira, <i>Jorge Morel</i>	91
Etüde C-Dur op. 35 Nr. 13, <i>Fernando Sor</i>	32	POP ...	98
Bagarelle A-Dur, <i>Heinrich Marschner</i>	34	Cavatina, <i>Stanley Myers</i>	99
Variationen über „La Folia“, <i>Mauro Giuliani</i>	37	Cavatina (Duo-Version), <i>Stanley Myers</i>	102
Variation I	37	Fragile, <i>Sting</i>	108
Variation II	38		
Variation III	38	CD-Verzeichnis	112
Variation IV	39		
Variation V	40		
Variation VI	42		
ROMANTIK ...	45		
Sonatine C-Dur, <i>Niccolò Paganini</i>	46		
Valse, <i>Franz Liszt: Tarrega</i>	49		
Feste Lariane, <i>Luigi Mozzani</i>	50		
Variation I	52		
Variation II	54		
Villancoco de Navidad, <i>Augustin Barrios</i>	57		

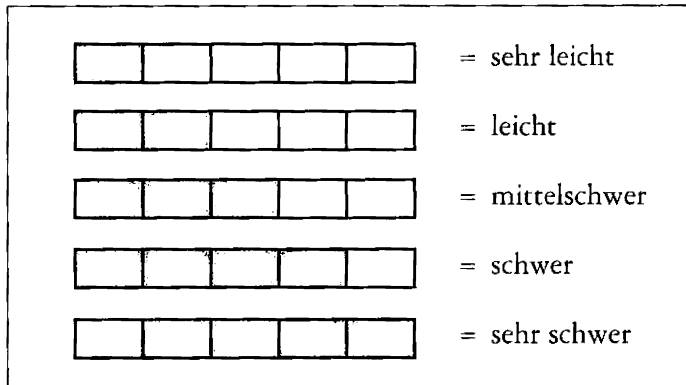
ZEICHENERKLÄRUNG






Die Finger der rechten Hand werden mit Buchstaben abgekürzt:

p = Daumen
i = Zeigefinger
m = Mittelfinger
a = Ringfinger

Die Finger der linken Hand werden mit Ziffern abgekürzt:

1 = Zeigefinger
2 = Mittelfinger
3 = Ringfinger
4 = kleiner Finger



- 3 - - - - - | Finger bleibt liegen
-  Ton länger klingen (liegen) lassen, als es seinem eigentlichen Notenwert entspricht.
- p - - - - - | Der Daumen spielt mehrere aufeinanderfolgende Töne.
- p** Apoyando mit dem Daumen
- (m)** Fingerwiederholung trotz Wechselschlag
-  Lagenwechsel
-  Glissando: hörbarer Lagenwechsel
-  Bindebogen
- V**
|
④
③
⑤
|
- Barrégriff: lege den 1. Finger am V. Bund quer über die 1.-4. Saite.
- Innerer Barré: Der 1. Finger greift nur quer über die 3., 4., und 5. Saite (leichtes Durchbiegen im Fingerendgelenk)
-  Hängender Barré: Der 1. Finger greift einen ganzen Barrégriff, berührt und drückt jedoch nur die 1. Saite nieder.

DÄMPFEN:

Wenn nicht anders bezeichnet, wird mit dem Daumen der rechten Hand gedämpft.

Ist das Symbol ...



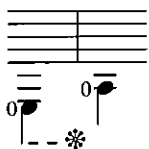
... genau unter der Note:
Daumenoberkante dämpft



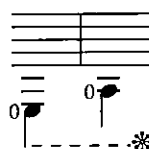
... unter einer Pause:
Daumen setzt wieder an



... unter einer Pause:
Daumen setzt an die 4. Saite
und dämpft A mit der
Daumenoberkante



... vor der Note:
kurzes Ansetzen an die 6. Saite
vor dem Anschlag der 5. Saite



... nach der Note:
nach dem Anschlagen des A springt der
Daumen so schnell wie möglich an die 6.
Saite und dämpft das E

DAUMEN-SLAP:



Der Perkussionseffekt entsteht durch geräuschvolles Ansetzen des Daumens im Schalllochbereich. Die Saite klatscht dadurch leicht auf die Bundstäbe. Das entstehende volle Perkussionsgeräusch ähnelt dem Klang der Snaredrums des Schlagzeugs.

*R*enaissance

bedeutet „Wiedergeburt“: Die intensive Beschäftigung mit der Antike leitete vor 500 Jahren ein neues Zeitalter ein.

Es war die Zeit des Dichters William Shakespeare, die Zeit als Amerika entdeckt und der Buchdruck erfunden wurde, die Zeit Karls des V., der über ein Reich herrschte, in dem „die Sonne nicht unterging.“ Die Gitarre existierte noch nicht in ihrer heutigen Form.

Die beiden bedeutendsten Zupfinstrumente waren die Renaissancelaute mit ihrem charakteristisch birnenförmigen Korpus aus mehreren Holzspänchen und die Vihuela. Dieses Instrument wurde nur in Spanien gespielt – trotz wesentlich kleinerem Korpus wird sie als Vorgängerin der modernen Gitarre angesehen.

Daher wurden alle Stücke dieses Kapitels ursprünglich für Laute oder Vihuela komponiert und erst später für Gitarre umgeschrieben. Die ersten beiden Stücke stehen in der heutigen Gitarrenstimmung mit tiefem D-Bass. Die anderen vier verbleiben in der damals gespielten fis-Stimmung, bei der die dritte Saite von g auf fis hinuntergestimmt wird.

Dadurch ergeben sich wunderschöne, für die Zupfmusik der Renaissance typische Klangeffekte.



CANZONE

CD 1

Anonym

⑥ = D

II VII ② * (p → 5)

II (7)

II ③



BIANCO FIORE

CD 2

Cesare Negri (1536–1604)

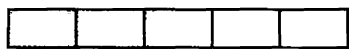
⑥ = D * (p → ④)

⑤ *

* (p)

* (p)

* (p)



MERRY MELANCHOLY

CD 3

Thomas Robinson (1588–1610)

This page contains seven staves of musical notation for guitar, likely for a piece in G major (one sharp) and 4/4 time. The notation includes treble clefs, a key signature of one sharp (F#), and a time signature of 4/4. The music is written in a style that combines melodic lines with chordal accompaniment.

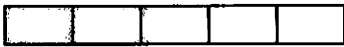
The lyrics are:

 m i m m i m m i m i m i a m i m i

 i p i i m i m i m i m i m i a m i m i m i m i

Technical markings include:

- Dynamic markings: *p* (piano), ** (p)*, ** (p → ④)*, ** (p → ③)*.
- Accents: *acc.* (indicated by a wedge symbol).
- Rehearsal marks: **II** appears above the third and sixth staves.
- Circle numbers: ①, ②, ③, ④, ⑤, ⑦, ⑧, ⑨, ⑩, ⑪, ⑫, ⑬, ⑭, ⑮, ⑯, ⑰, ⑱, ⑲, ⑳, ㉑, ㉒, ㉓, ㉔, ㉕, ㉖, ㉗, ㉘, ㉙, ㉚, ㉛, ㉜, ㉝, ㉞, ㉟, ㊱, ㊲, ㊳, ㊴, ㊵, ㊶, ㊷, ㊸, ㊹, ㊺, ㊻, ㊼, ㊽, ㊾, ㊿.
- Other symbols: *---* (dashed lines), *---* (dotted lines), *---* (dash-dot lines), *---* (long dashed lines).



PAVANA

CD 4

Luis Milan (1500–1561)

III III II

③ = fis

m i i a m i

i m i a m

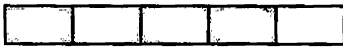
i m a m i

m a m i m i m

p i m i m i

m a m i m

p i m i p



THE FROG GALLIARD

CD 5

John Dowland (1563–1626)

II

3 = fis

II

II

a m i m

i m i

i m i

i m i *a m i m i m* *m i₃ m*

simile

V

II

a m i *a m i*

First musical staff showing a sequence of notes with fingerings (1, 2, 0, 2, 1, 4, 3, 4, 2) and a circled 'm' above the notes. A dashed line with an asterisk is below the staff.

Second musical staff with notes and fingerings (0, 2, 1, 0, 1, 3, 4, 0, 1, 2, 4, 4). Fingerings 'i m i' are written above the notes.

Third musical staff with notes and fingerings (4, 4, 4, 1, 2, 1, 3, 4, 4, 4, 2, 2, 4, 3, 4). Roman numerals IV, II, and IV are placed above the staff.

Fourth musical staff with notes and fingerings (3, 1, 3, 4, 3, 0, 2, 4, 2, 4, 0, 2). Fingerings 'm i m' are written above the notes.

Fifth musical staff with notes and fingerings (0, 4, 1, 1, 4, 0, 4, 1, 1, 3, 4, 1, 3, 4, 3, 4, 4). Fingerings 'm i m' are written above the notes. A circled '2' is below the staff.

Sixth musical staff with notes and fingerings (3, 1, 0, 4, 3, 4, 3, 4, 4, 0, 2, 0, 2, 4, 4). Fingerings 'm i m' are written above the notes. A dashed line with an asterisk is below the staff.

*Z*ur Zeit J. S. Bachs . . .

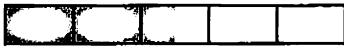
Der Barockstil zeichnet sich durch lebensfrohe, prunkvolle Üppigkeit aus. Der „Sonnenkönig“ Ludwig der XIV. war während seiner langen Regierungszeit das Vorbild aller anderen Monarchen. Mit der Erfindung der Oper um 1600 beginnt das Barockzeitalter. In der Musik spricht man auch vom Zeitalter des „Generalbass“, weil das Bassfundament eine beherrschende Rolle spielte. Durch eine Erhöhung der Saitenzahl bis zu 13 doppelt bespannten Saiten versuchten die Lautenisten dieser Herausforderung gerecht zu werden.

Die Lautenkompositionen von Johann Sebastian Bach und Sylvius Leopold Weiss waren der unüberbietbare Höhepunkt. Trotzdem konnte das Klavier die Anforderungen der neuen Zeit besser erfüllen und die Laute blieb lange Zeit unbeachtet.

Gleichzeitig gewann ein Instrument an Popularität, das unserer heutigen Gitarre bereits sehr ähnlich war: Die „Guitarra española“, anfangs hauptsächlich zur Begleitung von Liedern und Tänzen eingesetzt, wurde später ein Modeinstrument an den Höfen Europas.

Die Stimmung dieser Barockgitarre entspricht der heutigen Gitarre mit einem wesentlich kleineren Tonumfang im Bass, da die 5. Saite eine Oktav höher erklang und die 6. Saite überhaupt noch fehlte. Bei den beiden Kompositionen von Logy und Sanz in diesem Kapitel wurden einige Töne im Bassbereich ergänzt, um das Stück für den Tonumfang unserer heutigen Gitarre besser zu adaptieren.

„Danza de las Hachas“ wurde später als Satz der „Fantasia para un Gentilhombre“ von Joaquin Rodrigo, einer Bearbeitung von Sanz-Themen für Gitarre und Orchester, weltberühmt.



ARIA

CD 6

Jan Antonin Logy (1650–1721)

Ossia:

Wh.:

III

i m i i m i m a i m i

i m i m i m i m i m i

i m i m a i m i m i m i

(p → 3)



DANZA DE LAS HACHAS

CD 7

Gaspar Sanz (1640–1710)

I

i m i

p

I

m i m a

I

i a m

p

I

p

p

i m i m i m i m i m

II

(p → ④)

III

i m i i m i m i m

5 2 2

I

4 2 3 2 3

4 2 1 3 3

II I

m i a m i

4 4

III

m i m i m i m i m

5 2 2 (p -> 4)

I

m i a m i m i

2 2 p

a m p i p i p i a m m i m i

3 4 1 3 3



FANTASIE

CD 8

Sylvius Leopold Weiss (1686–1750)

i m i m
⑥ = D * (p)

i m a m i III

I

3 4 * (p)

i m i m i m i * (p)

VIII i m i a m i m

i m a i m i a m i a m i

m i m i m a m i m i m i a m i a m i a m i m

i m i m i m i m i m a p m i p i m i i m a p m p m

II

m i m i

III

a i m i m m

(gr)

m i m i m

Ossia:

a m i

I

m i m i

m a m i m i

VI

VI

m i m i

i m i m i m

m i m i m p m

V

m a m i m i i m i m

III

m a i a m i a m i a m i

4 2 1 0 1 3 1 0 2 4 1

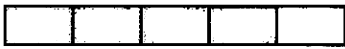
*(l) *(p)

4 1 3 2 1 3 2 1 4 4

a i m i a i m i a i m i

V IX X

a m i m i m



PRÄLUDIUM D-Dur

(BWV 998)

CD 9

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

m i m i m a i m i m a m i m i m i m i (p) i m

m i a i m i m a i m i m a m a m a i m i m a m i m

i m i m i m i m i m i m i m a i m i m a

m i m i m i m i m i (p) i m m i a i m i m a i m i

simile

m i m i m i a m i i m a m i m i m i m i m

i m i m i m (a) i m i m i m i m (m) i m (m) i m (m) i m

i m i m i m i m i m i m i m i m a i m i m a
 3

m i m i m i m i p i m
 m i a i m i m a m i m

i m i a i m i m i m i m
 a i m i a m i m a i m i

m i m i m i m i m i m i m i m i m i m i

a i m a i m i m i m i m i m i m i m i

m i m a m i i m a m i m i m i m i m i m a

I
Ossia:

m i m a i m a i m i m a m i m i m i m i p i m

II m i a m i m i m a m i m i m i m i m i m i

m i m i m a i m i m i m a i m a (i) m a

m i m i a m i a (m) (i) m a m i m i a m i a (m) (i) m a

m p i p i m a p i p i m a p i p i m

II a p i p i m a p i p i m a i m m i m p m

p i m a m i m i m i m i m i m i m

III
 i p i p i m a i m i m a m i m a m i p i m

i m i m i m i m i m i m i m a i m i m a

m i m i m i m i m i m i m i m i m a i m i m a m i m

simile

Original:

i m a m i m i m a m i m i m a m i m i m a i m

a m i p m i a m i m i m

*I*m Schatten von Haydn, Mozart und Beethoven . . .

Die klassische Epoche war die Zeit des „Biedermeier“, als sich unter dem politischen Druck der Zensur das kulturelle und gesellschaftliche Leben ins Private verlagerte.

In der Musik wurde die komplizierte Satztechnik des Barock zugunsten einer neuen Einfachheit aufgegeben. Gesangliche Oberstimmen dominierten über einer vergleichsweise schlichten Harmonik.

Die Gitarrenkomponisten der Klassik stehen in der Musikgeschichte im Schatten von Haydn, Mozart und Beethoven, die leider nie etwas für die Gitarre geschrieben haben. Zu ihren Lebzeiten aber waren Gitarristen wie Mauro Giuliani in Wien und Fernando Sor in Paris gefeierte Virtuosen – und begehrte Lehrer, da das Instrument in den Salons wohlhabender Bürgerfamilien sehr in Mode war.

Ein Glücksfall sind die vielen Etüden, die diese Komponisten für ihre Schüler schrieben. Dieses Kapitel beginnt auch mit zwei dieser Etüden:

*einer durchgehend vierstimmigen
Akkordstudie für Zerlegungen und
einer Sor-Etüde mit konsequent
gearbeiteter Satztechnik.*



ETÜDE a-Moll

aus den 25 Etüden op. 60

CD 10

Matteo Carcassi (1792–1853)

Die Originalzerlegung:

1.) p i m a m i m i



2.) p i m a



3.) p a m i



Gleichzeitiger Anschlag:

4.) i m a m



5.) m a m i



6.) a m i m



7.) p i m a m i



Übung für „falsche“ Saitenwechsel:

8.) p a m i m a



Tremoloanschlag:

9.) p a m i

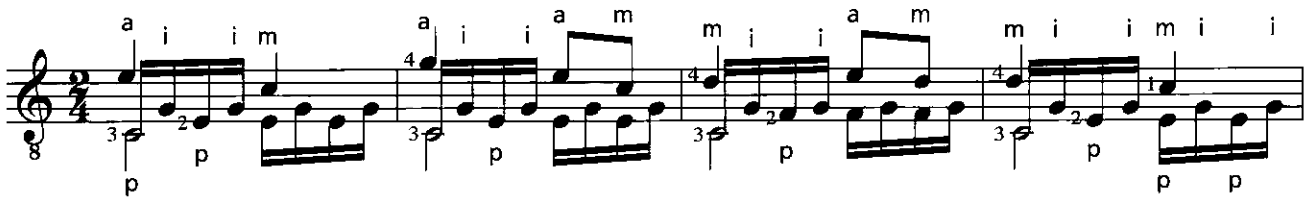


ETÜDE C-Dur

op. 35 Nr. 13

CD 11

Fernando Sor (1778–1839)



a m i

p

m i i m m m a a m m i i m i i

p

a m a m m i m i m

p

Ossia:

III

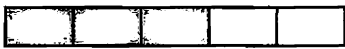
Ossia:

a m a m

II I

p

⑥



BAGATELLE A-Dur

op. 4/8

CD 12

Heinrich Marschner (1795–1861)

②

mf

① ②

②

p

p dolce

a m i m i m i

f

p dolce

mf

m i m i m

p dolce

mf

f

p

f

②

p

p

ff

f **Fine**

più mosso *simile* *p*

cresc.

p

p

p

p
f
f *cresc.*

ad lib.
p

rit.
p
p
p
p
simile
p

cresc.
p

D.C. al Fine

*) 2. Finger aufklopfen, dann mit 1. ersetzen. Ton soll weiterklingen.



VARIATIONEN ÜBER „LA FOLIA“

CD 13

Mauro Giuliani (1781–1829)

Thema

II

CD 14

Variation I

CD 15

Variation II

1. *mf* *p* *mf*

p *mf*

cresc. *f* *f*

2. *f*

CD 16

Variation III

V *a m₃ i i m a m₃ i simile* *mf* *p* *(p)*

VIII *p*

1. *X* *m i m i a m i* *p* *IX* *X* *m a m i m*

Variation IV

The musical score for Variation IV consists of seven staves of guitar notation. The music is written in a 3/4 time signature with a key signature of one flat (B-flat). The notation includes various guitar-specific techniques such as triplets, slurs, and dynamic markings. The first staff begins with a *mf* dynamic and includes markings for *m* (marcato) and *mf*. The second staff continues with similar patterns. The third staff features a *p* (piano) dynamic. The fourth staff is marked with a *f* (forte) dynamic and includes a first ending bracket labeled 'I'. The fifth staff also features a *f* dynamic and includes a second ending bracket labeled 'II'. The sixth staff includes a *p* dynamic and a *f* dynamic. The seventh staff concludes with a *f* dynamic and includes a second ending bracket labeled 'II'. The score is filled with intricate rhythmic patterns, including many sixteenth and thirty-second notes, and includes various fingering numbers (1-4) and triplet markings.

Variation V
un poco più adagio

mf

II

f

①

⑤

mf

(p)

f

(p)

p

a m i m i m

p mf

Ossia: V

m i m i m

p p

①

⑤

⑥

a m i m i m

f p

②

④

③

II

8

sf

p

8

sf

8

p

8

p

II

8

pp

cresc.

II

8

poco a poco

Variation VI

Vivace

ff *p*

p *f*

p *sf* *pp* *sf*

sf *cresc. poco a poco* *p*

p *sf* *p* *sf*

*E*ine romantische Zeit . . .

Das Zeitalter der Romantik baut auf der Klassik auf. Oft wird das ganze 19. Jahrhundert als „romantisches Jahrhundert“ bezeichnet, obwohl es auch das Jahrhundert der Industriellen Revolution mit ihren gewaltigen sozialen Spannungen und das Jahrhundert zahlreicher Kriege unter dem Zeichen des aufkeimenden Nationalismus war. Romantik in der Musik bedeutet die starke Betonung des Gefühls, unbändige Virtuosität aus dem maß- und regellosen Sprengenwollen aller Grenzen.

Der italienische Geiger Niccolò Paganini war in der ihm zugeschriebenen Egomanie und in dem von ihm ausgelösten Geniekult Sinnbild des romantischen Virtuosen.

Neben mehr Einsatz von Chromatik und folkloristischen Elementen in der romantischen Musik ist es vor allem ein gesteigertes Bewusstsein für Klangfarben, das aufhorchen lässt. Besonders der Spanier Francisco Tárrega und Agustin Barrios aus Paraguay nahmen auch in ihren einfacheren Kompositionen wesentlich kompliziertere Fingersätze in Kauf, um bestimmte nur auf der Gitarre mögliche Klangeffekte zu erzielen.

Es war der spanische Gitarrenbauer Antonio Torres, der gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Zusammenarbeit mit Francisco Tárrega eine größere, bis heute gültige Form der Gitarre festlegte.



SONATINE C-Dur

CD 19

Niccolò Paganini (1782–1840)

VIII

III

a a a a m i

p i p i p i p i

a m i m i m

I

a m i m i m i m i m i m i m i m

Ossia:

m i m p i m a

6

i m i a m i III
 2# 0 3 (b) 2 1 4 1 2 2# 4
 p i p i p i p i

m m m
 4 1 2 4 4 i 3# i 3
 p i p i p

1 0 4# 4 1 0 1 2
 3 2 1# 0 3 2 3

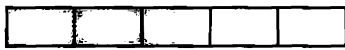
m i m i m i m i m
 0 1# 3# 4 1 2 4 2 1 4
 0 2 2# 2# 2# 2#

i m i m i m i m i
 1 4 3 4 3 0 1# 1# 1 4
 3 3 2# 2# 2# 2#

2 2 1 4 3 4 4
 2 1 4 3 4 4

Ossia:

VIII **III**



VALSE

CD 20

Francisco Tárrega (1852–1909)

VII

VII II



FESTE LARIANE

CD 21

Luigi Mozzani (1869–1943)

Thema
Moderato

V

I

V

a m a m a m

Staff 1: Treble clef, 8/8 time signature. Notes: a, m, 1, 3, 4, 2, 1, 2, 4, 1, 2, 4, 0, 3, 2, 3. Fingering: 1, 3, 4, 2, 1, 2, 4, 1, 2, 4, 0, 3, 2, 3. Dynamics: p. Markings: a, m, I-----, *.

Staff 2: Treble clef, 8/8 time signature. Notes: 4, 3, a, i, a, i, a, m, i, 1, 4, 4, 3. Fingering: 4, 3, 1, 2, 1, 2, 1, 2, 1, 4, 4, 3. Markings: a, i, a, i, a, m, i.

Staff 3: Treble clef, 8/8 time signature. Notes: 4, 1, 3, 2, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 1, 2, 3, 1. Fingering: 4, 1, 3, 2, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 1, 2, 3, 1. Markings: 1, 3, 2, 4, 4, 4, 4, 4, 1, 2, 3, 1.

Staff 4: Treble clef, 8/8 time signature. Notes: a, m, 2, 4, 4, 4, 4, 4, 2, 1, 1, 2, 4, 4. Fingering: 2, 4, 4, 4, 4, 4, 2, 1, 1, 2, 4, 4. Markings: a, m, V-----, V-----.

Staff 5: Treble clef, 8/8 time signature. Notes: 1, 2, 3, 4, 4, 4, 4, 4, 1, 2, 4, 0, 3, 2, 4. Fingering: 1, 2, 3, 4, 4, 4, 4, 4, 1, 2, 4, 0, 3, 2, 4. Markings: I-----, *.

Staff 6: Treble clef, 8/8 time signature. Notes: 1, 1, 0, 1, 2, a, i, m, a, i, m, i, m, i, 1, 4. Fingering: 1, 1, 0, 1, 2, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4. Markings: a, i, m, a, i, m, i, m, i, V, P-----.

CD 22

Variation I

a i m i a i m i

8

8

8

simile

I -----

m i p i

8

8

p i m i

8

Musical staff with guitar fretboard diagrams. Fingerings are indicated by numbers 1-4. A circled 4 is present below the staff.

a i m i

Musical staff with lyrics "a i m i" and guitar accompaniment. Fingerings 3, 1, 2, 1, 4 are shown.

V

Musical staff with a dashed line "V" above the staff and guitar accompaniment. Fingerings 4, 4, 3, 2, 1, 1 are shown. A circled 4 is at the start. A "*" symbol is below the staff. The word "simile" is written below the staff.

V

Musical staff with a dashed line "V" above the staff and guitar accompaniment. A circled 4 is at the start.

I

Musical staff with a dashed line "I" above the staff and guitar accompaniment. Fingerings 3, 2, 4 are shown.

m a i m i m

Musical staff with lyrics "m a i m i m" and guitar accompaniment. Fingerings 1, 4, 4, 3 are shown. A circled 2 is at the end. A "p" dynamic marking is below the staff.

Variation II

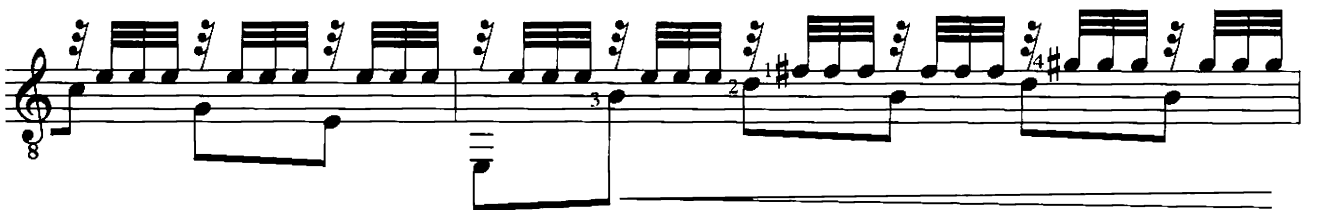
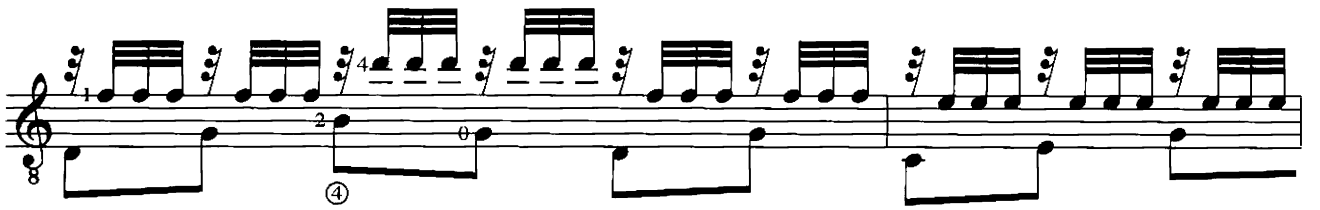
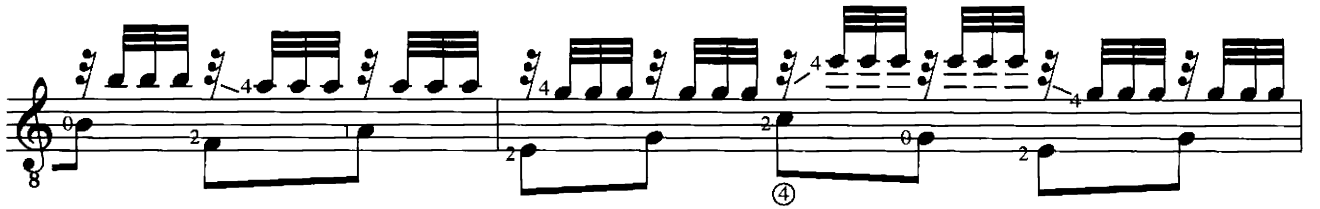
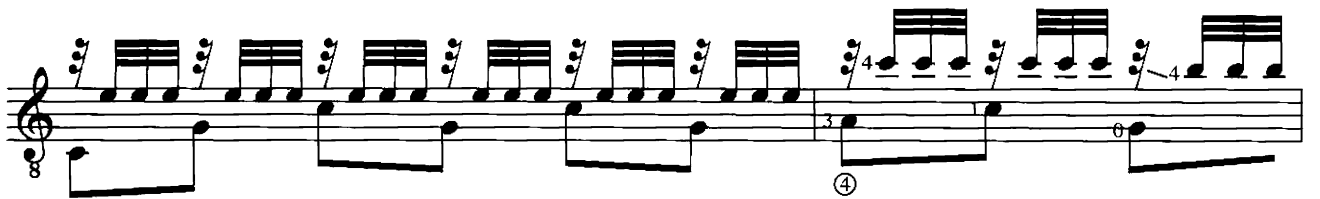
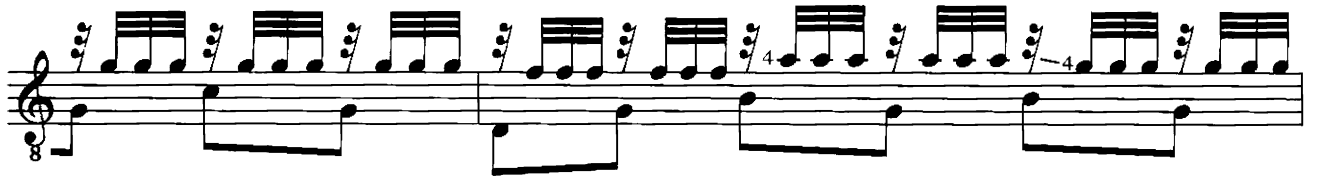
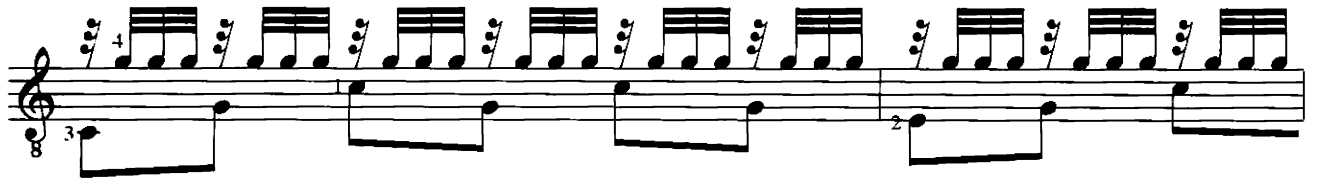
a m i a m i a m i

V

V

simile

I



Musical staff 1: Treble clef, 2/4 time signature. The melody consists of eighth-note chords. A dashed line labeled 'V' is above the staff. A circled '4' is below the first measure. A first ending bracket is above the last two measures.

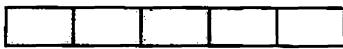
Musical staff 2: Treble clef, 2/4 time signature. Similar to staff 1, but with a sharp sign (#) above the second measure. A circled '3' is below the third measure. A dashed line labeled 'V' is above the staff. A first ending bracket is above the last two measures.

Musical staff 3: Treble clef, 2/4 time signature. Continuation of the eighth-note chord melody.

Musical staff 4: Treble clef, 2/4 time signature. Continuation of the melody. A circled '3' is below the fourth measure. A dashed line labeled 'I' is above the staff.

Musical staff 5: Treble clef, 2/4 time signature. Continuation of the melody. A circled '4' is below the second measure.

Musical staff 6: Treble clef, 2/4 time signature. Continuation of the melody. It includes lyrics: 'a i m a i' above the notes. A circled '4' is below the fourth measure, and a circled '3' is below the fifth measure. A dashed line labeled 'V' is above the staff. A circled '4' is below the sixth measure. A dynamic marking 'p' is below the staff.



VILLANCICO DE NAVIDAD

CD 24

Augustin Barrios (1885–1944)

⑥ = D

*

*

*

*

Flag. VII VII XII VII XII V VII XII

Musical staff with guitar notation. Fret numbers are indicated below the notes. A dashed box with an asterisk is present under the first few notes.

VII VII XII VII

Musical staff with guitar notation. Fret numbers are indicated below the notes.

XII V VII XII VII

Musical staff with guitar notation. Fret numbers are indicated below the notes. A dashed box with an asterisk is present under the first few notes.

VI

Musical staff with guitar notation. Fret numbers are indicated below the notes.

V m i V

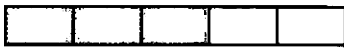
Musical staff with guitar notation. Fret numbers are indicated below the notes.

VII

*M*ultikulturell zeigt sich die Gegenwart . . .

Wie kein anderes zuvor hat das 20. Jahrhundert der Gitarre Werke in unerreichter Vielfalt beschert. Mit unterschiedlichsten Mitteln versuchten die Komponisten der klassischen, „zeitgenössischen“ Musik dieses Jahrhunderts eine individuelle Tonsprache zu entwickeln. Leo Brouwers Etüden und Alfred Uhls in Zusammenarbeit mit Karl Scheit entstandene Stücke sind kleine, einfache Meisterwerke, die Zugang zu dieser Sprache verschaffen.

Der dominierende Virtuose vieler Jahrzehnte des vergangenen Jahrhunderts war der Spanier Andres Segovia, der neben anderen bedeutenden Komponisten auch den Brasilianer Heitor Villa-Lobos anregte für Gitarre zu schreiben. Villa-Lobos entwickelte eine unverwechselbare, mit dem Instrument sehr verwurzelte Musiksprache, da er selber auch Gitarre spielte. Sein Prélude Nr. 1 ist ein vielgespieltes Standardwerk der Gitarrenmusik.



MALINCONIA

aus „10 Stücke für Gitarre“, Heft 2

CD 25

Alfred Uhl (1909–1992)

Lento assai

a i m a m i m i a m i m i

mf molto espress.

III VII XIX
Flag. R.H. *p*

I *mf*

II *f p p*

III

m XII
Flag. *am Griffbrett*



ARIA

aus „10 Stücke für Gitarre“, Heft 1

CD 26

Alfred Uhl (1909–1992)

Con moto, ma non troppo ♩ = 120

p *m* *i* *m* *i* *m*
f

rit. XII *a tempo*

i *1#* *3* *2* *2* *4* *2*
 Flag. *p* *f*
 R.H. ⑤ ④

m *4* *2* *2* *3* *1* *4* *3* *1* *3* *2* *1*
 ⑧ * *mf* *f* ③

i *m* *4* *2* *1* *4* *4* *2* *1* *4* *4* *3* *0* *1* *0* *2*

1 *0* *2* *4* *2* *3* *4* *4* *1* *4* *3* *2*
 ① * *p* am Steg * *mf* * *p* am Griffbrett *

0 *4* *2* *0* *4* *2* *2* *4* *1* *3*
 ⑧ * *p* ⑤ V



ETUDES SIMPLES VI-X

CD 27

VI

Leo Brouwer (* 1939)

p a m i a m i p a m i p p a m i a m i p a m i p

p a m i a m i p a m i p *simile*

p a m i p a m i p a m i p a m i *simile*

Musical score for guitar, first system. It features a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The melody is written on a single staff with various fingerings (m, a, 2, 4) and dynamics (p, mp). The lyrics "a m a m i" are placed above the notes.

Musical score for guitar, second system. It continues the melody from the first system. The lyrics "i m i m i" are placed above the notes. The dynamics include "f".



CD 31

X

Musical score for guitar, third system. It features a treble clef and a key signature of two sharps. The melody is written on a single staff with various fingerings and dynamics (p, f, stacc.). The lyrics "i m i m i m i m i m i m" are placed above the notes. There are asterisks and circled letters (m, i, p) under some notes, and circled numbers (2, 3, 4) under others.

Musical score for guitar, fourth system. It continues the melody from the third system. The lyrics "i m i m i m i m i m" are placed above the notes. The dynamics include "f".

Musical score for guitar, fifth system. It continues the melody from the fourth system. The lyrics "i m i m i m i m i m i a m i" are placed above the notes. The dynamics include "mp". There are circled numbers (5, 4) under some notes.



PRÉLUDE Nr. 1

CD 32

Heitor Villa-Lobos (1887-1959)

rit.

Musical staff 1: Treble clef, key signature of one sharp (F#). The staff contains a sequence of chords and melodic lines. Fingerings are indicated by numbers 1-4. A circled number 4 is placed below the staff, with a dashed line extending to the right.

Musical staff 2: Treble clef, key signature of one sharp (F#). The staff contains a sequence of chords and melodic lines. Fingerings are indicated by numbers 1-4. Below the staff, the instruction *cresc. anim.* is written.

Musical staff 3: Treble clef, key signature of one sharp (F#). The staff contains a sequence of chords and melodic lines. Fingerings are indicated by numbers 1-4. Below the staff, the instruction *poco allargando* is written.

Musical staff 4: Treble clef, key signature of one sharp (F#). The staff contains a sequence of chords and melodic lines. Fingerings are indicated by numbers 1-4. Below the staff, the instruction *a tempo* is written. A circled number 4 is placed below the staff, with a dashed line extending to the right.

Musical staff 5: Treble clef, key signature of one sharp (F#). The staff contains a sequence of chords and melodic lines. Fingerings are indicated by numbers 1-4. Below the staff, the instruction *rit.* is written. A circled number 4 is placed below the staff, with a dashed line extending to the right.

Musical staff 6: Treble clef, key signature of one sharp (F#). The staff contains a sequence of chords and melodic lines. Fingerings are indicated by numbers 1-4. Below the staff, the instruction *a tempo* is written.

allargando *a tempo* *rallentando*

a tempo Flag. ---, XII

Flag. ---, XII

I *rit.* *Più mosso* m a m i

II *p* i *p* i *p* i *a* m a m i *p* i *p* i *p* i

Tempo primo

rit.

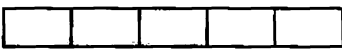
*S*üdamerika . . .

An südamerikanischer Gitarrenmusik fasziniert die Mischung exotischer Rhythmen und jazzartiger Harmonien. Bei genauerem Hinsehen offenbart sich aber auch hier eine große Stilvielfalt.

João Guimarães, genannt Pernambuco, war ein Musiker des brasilianischen Choro – ein traditionsreicher Stil der brasilianischen Populärmusik, der schon im 19. Jahrhundert entstanden ist.

Milonga ist ein traditioneller Tanz aus Argentinien. Sie wurde ursprünglich im schnelleren, später auch im langsameren Tempo mit typischem 3-3-2-Rhythmus gespielt. Der Argentinier Jorge Cardoso komponierte seine Milonga als Solostück und fügte erst später eine zweite Stimme dazu. Baden Powell war wohl der berühmteste brasilianische Samba-gitarrist des 20. Jahrhunderts. In seiner Musik, vor allem in seinen Gitarrenakkorden, lässt sich sehr gut der Einfluß der Jazzharmonik nachvollziehen. Der Brasilianer Egberto Gismonti ist Gitarrist und Pianist, studierte die Musik von Maurice Ravel und Jimi Hendrix. Sein berühmtes „Água e vinho“ wurde ursprünglich für Klavier komponiert, die Version hier ist eine Bearbeitung für Gitarre.

Jorge Morel ist ein argentinischer Klassikgitarrist, lebt in New York. „Danza Brasileira“ integriert perfekt Elemente der klassischen Gitarrentechnik in eine brasilianische Samba.



AGUA E VINHO

CD 33

Text: Geraldo Eduardo Ribeiro Carneiro
Musik: Egberto Gismonti (*1947)
Arrangement für Gitarre:
Michael Langer

Sheet music for guitar, featuring a complex melodic line with various techniques like triplets, slurs, and accents. The piece is divided into sections I, II, III, and a final section with two endings. The final section includes a 'Flag.' instruction and Roman numerals VII, XII, IX.



SONS DE CARRILHÕES

CD 34

João Pernambuco (1883–1947)

VII

a i m a m i m i m i

⑥ = D

V

a i m i a m i m i

V

VII

V

m i p i m i m i m i m i a m i m i

1. **VII** a m i

2. **VII**

Fine

Flag. - - - - -

m a i m i p m i m i m

XII VII XII - - -

a

a i

i m i

m i a m i p i m a p i m a

D.S. al Fine

1. p i m a

2. VII

i i p i p i



MILONGA

(für zwei Gitarren)

CD 35

Jorge Cardoso (*1949)

$\text{♩} = 56$

Git. 1
a m p a m p a

Git. 2
p a m i a m i a

p

4

7

I

10

8

III

III

13

8

II

* Bass herausheben

p m i

16

8

II

* p m i p m p i p p m i

* p a m i a m i a

* a m i a m

37

a i

②

④

(p → ⑤)

III II III

m i p m i p m

40

III

i m i m i

p

m i p m i

III

m i p m i

m i p m i

43

I

m p i p m i m

p

III

p i m p

I

m i p a m p a

i m

(p → ④)

46 *p i m*

p i m p p i m p p

⑤

II

49

③

② ① ② ①

II

52 *a m i p a m p i m a p*

④ ③ ② ①

② ① ④ ③ ⑤

①

② ① ④ ③ ⑤

m

p

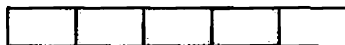
55

1. 2.

V III X

V

This page of musical notation is for guitar and consists of seven staves. The notation includes treble clef, 8/8 time signature, and various fingerings (1-4). It features dynamic markings such as *p* (piano) and *7* (seventh fret). There are also fingering diagrams for chords, including a *V* chord and a *VII* chord. The piece concludes with a double bar line and a circled cross symbol.



DANZA BRASILEIRA

CD 37

Musik & Text:
Jorge Morel (*1931)

Allegro (Tempo di Samba)
(linke Hand artikuliert)

mf *sim.*

Original:

p

a m i m a i

p

i m i m a i

p

i m i m a i

p

i m i m a i

p i m a

II

p i m p i m p i m p i m i m i p m i p

Flag. XII

m i p m i p m i p p i m a m i p i p i m a m i p i

mp

p i m a m i p i

mf

I III

*) Daumen der linken Hand greift c"

8 *m* *m* II

8 *mf* III III

8 *p* *mp* III III

8 *p* VIII III

8 *p* II II XII. Flag. a m i m i

V

p *mf*

(p → ⑤) (p → ⑤)

m a m i a m i m a

V VII

sim.

p

Flag. XII

p i m a m i p i

mp

p i m a m i p i *p* i m a m i p i

p i m p i m p i m p i m p i m p i

m p i m p i m i

I III

II

mf

I III

II Flag. XII II Flag. V

p mp

VII V

mf

Flag. XII

f

P **op**

Die Gitarre spielt nicht nur elektrisch verstärkt eine wichtige Rolle in der aktuellen Popmusik. Das letzte Kapitel in diesem Buch bringt zwei Popsongs, in deren originaler Hitversion die Nylonsaitengitarre eine wichtige Rolle spielt, in Arrangements für klassische Gitarre.

„Cavatina“, ein Stück des britischen Filmmusikkomponisten Stanley Myers aus „The Deer Hunter“, wurde, gespielt vom berühmten Klassikgitarristen John Williams, ein musikalischer Welterfolg. Hier sind die originale Duo-version aus dem Film und – allerdings wesentlich schwerer zu spielen – ein Soloarrangement des Stückes abgedruckt.

„Fragile“ ist eines der bekanntesten Lieder des britischen Popstars Sting. Das Intro wird auf der Nylonsaitengitarre gespielt. Mein Soloarrangement beinhaltet auch Perkussionstechniken, wie sie in der Fingerstyle-Gitarrenmusik gebräuchlich sind.



CAVATINA

CD 38

Stanley Myers (1933–1993)

Arrangement für Gitarre:

Michael Langer

VI IX

VII

a m i m i m i m i m a m p i a m i

II

p i a m i

II

i p i m

IX

a i m i m i a

II

VII

II V VI

rubato

p

II III I

III ————— I

i m a m i

8 p

i m a m i

m i m i m

D.C. al Θ - Θ

II

i m i p i

m p i m i m

Θ II

II

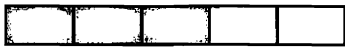
i m i p i

m p i m i m

IX

II

*



CAVATINA

Duo

Stanley Myers (1933–1993)
Arrangement für zwei Gitarren:
Michael Langer

Git. 1

Git. 2

IV

IV

II

II

m i m p i m

© 1971 Robbins Music Corp Ltd
EMI United Partnership Ltd, London WC2H 0QY (Publishing) and Alfred Publishing Co. USA (Print). Administered in Europe by Faber Music Ltd
Reproduced by permission. All Rights Reserved.

16 i m i m i m

20

24

28

①

31

3

1 4 1 4 1 3 4 4

①

④

③

i m i

II

34

3

2 2 4 1 2

①

m i

①

m p

rit.

a tempo

III

38

3

2 4 2 4 1 2 4 1

①

⑤

⑥

⑤

④

41

3

4 2 1 2 4 4

①

⑤

④

⑤

41

48

II

m i m i p i m i m

52

IV

56

II

60

64

m i m p i m a i m i m i

68

71

74

77

80

Lento



FRAGILE

CD 39

Text & Musik: Sting (*1951)

Arrangement für Gitarre:

Michael Langer

i m i p a m i p i p

a m i

XII
Flag.

VII V VII

1.
VII V a m i p i

2.
VII V

V a m i p i

VII **XII**
Flag

(p → ⑥) (p → ⑥)

(p → ⑤)

(p → ④)

III **II**

(p)

VII

VIII ----- VII

i m i m i m i m i m i m i m
II m a m i m
a 3

i m i m i m a m i m i m i a m i a m i m
a 3

i m i m i m a m i m i m i a m i
Flag. XII
II

II

i m i m i m a m i m i m i a m i
p i p

CD-VERZEICHNIS

RENAISSANCE ...

- 01 Canzone, *Anonym*
- 02 Bianco Fiore, *Cesare Negri*
- 03 Merry Melancholy, *Thomas Robinson*
- 04 Pavana, *Luis Milan*
- 05 The Frog Galliard, *John Dowland*

BAROCK ...

- 06 Aria, *Jan Antonin Logy*
- 07 Danza de las hachas, *Gaspar Sanz*
- 08 Fantasie, *Sylvius Leopold Weiss*
- 09 Präludium D-Dur (BWV 998), *Johann Sebastian Bach*

KLASSIK ...

- 10 Etüde a-Moll op. 60, *Matteo Carcassi*
- 11 Etüde C-Dur op. 35 Nr. 13, *Fernando Sor*
- 12 Bagatelle A-Dur, *Heinrich Marschner*
- 13 Variationen über „La Folia“, *Mauro Giuliani*
- 14 Variation I
- 15 Variation II
- 16 Variation III
- 17 Variation IV
- 18 Variation V + VI

ROMANTIK ...

- 19 Sonatine C-Dur, *Niccolò Paganini*
- 20 Valse, *Francisco Tárrega*
- 21 Feste Lariane, *Luigi Mozzani*
- 22 Variation I
- 23 Variation II
- 24 Villancico de Navidad, *Augustin Barrrios*

20. JAHRHUNDERT ...

- 25 Malinconia aus „10 Stücke für Gitarre“, *Alfred Uhl*
- 26 Aria aus „10 Stücke für Gitarre“, *Alfred Uhl*
Etudes Simples VI–X, *Leo Brouwer*
- 27 Etude VI
- 28 Etude VII
- 29 Etude VIII
- 30 Etude IX
- 31 Etude X
- 32 Prélude Nr. 1, *Heitor Villa-Lobos*

SÜDAMERIKA ...

- 33 Agua e vinho, *Egberto Gismonti*
- 34 Sons de Carrilhões, *João Pernambuco*
- 35 Milonga (für zwei Gitarren), *Jorge Cardoso*
- 36 So por amor, *Baden Powell*
- 37 Danza Brasileira, *Jorge Morel*

POP ...

- 38 Cavatina, *Stanley Myers*
- 39 Fragile, *Sting*

Saitenwege

500 Jahre Musik für klassische Gitarre

Mit 32 Kompositionen führt »Saitenwege 2« durch die ganze Vielfalt der Gitarrenmusik.

Neben berühmten Klassikern der Gitarrenliteratur wie dem »Prélude Nr. 1« von Heitor Villa-Lobos, den »Etudes simples VI-X« von Leo Brouwer, »The Frog Galliard« von John Dowland und vielen anderen Werken alter Meister findet der Liebhaber der Gitarre vielgesuchte Stücke wie die »Milonga« von Jorge Cardoso, »Cavatina« - die Filmmusik aus »The Deer Hunter« - und »Danza Brasileira« von Jorge Morel.

Eigene Arrangements von Sting's »Fragile« und dem berühmten Klavierstück »Agua e vinho« von Egberto Gismonti runden die Sammlung ab und helfen einen schlüssigen Bogen von klassischen Meisterwerken zur Popmusik zu spannen.

Jedes Kapitel beinhaltet leichter spielbare Stücke für den stilistischen Einstieg und ein Meisterwerk zum Abschluss. Die Angabe des Schwierigkeitsgrades am Beginn des Stückes soll die Einschätzung erleichtern und eine gute Durchspielbarkeit ermöglichen. So eignet sich »Saitenwege 2« hervorragend als Begleiter für den Gitarrenunterricht.

Der international renommierte Gitarrist Michael Langer hat alle Titel auf der beigelegten CD eingespielt.

ISMN M-50017-226-0
ISBN 978-3-934958-56-2



www.dux-verlag.de